

durch Unterstüzungen uns in Stand setzen, für die Hülfslosen zu sorgen.

Anfragen, Anerbietungen und Geldbeiträge werden von den Unterzeichneten, auch in der Kreishauptmannschaftlichen Expedition, Dresden, Neustadt, Klostersgasse No. 9 angenommen, beantwortet und quittirt.

Ueber den Fortgang des Geschäfts, wird von Zeit zu Zeit öffentlich Nachricht gegeben werden. Dresden, den 5. März 1814.

Der Central-Hülfs-Ausschuß des Meisnischen Kreises obern Bezirks.

v. Zeischwitz. v. Kömer. D. Weber.

In Beziehung auf obigen Aufruf sind wir von der Behörde veranlaßt worden, Vermittler für alle wohlwollende Menschen in hiesiger Gegend zu sein, welche eines dieser unglücklichen Kinder entweder selbst versorgen, oder wenigstens ihre Versorgung durch Geldbeiträge unterstützen wollen. Wir sind überzeugt, daß dieser Aufruf in unserm Voigtlande gute Herzen finden werde und sind bereit, jede Erklärung deshalb oder jeden Geldbeitrag der Behörde mitzutheilen. Auch bei uns giebt es zwar arme verlassene Kinder genug; aber über 500 auf einmal — das fordert Hülfe. An Sie, edle Männer und Frauen, wenden wir uns daher insbesondere, denen der Himmel das süße Gefühl der Vater und Mutterfreuden versagt hat. Hier giebt es unglückliche Waisen! Hier können Sie sich schöne Freuden des Lebens bereiten und dankbare Herzen um sich sammeln; gewiß dankbarere, als wenn der lachende Erbe das Gute viel leicht verpraßt, das der Erbläßer doch einmal zurücklassen mußte!

Heinrich Leopold von Beust.
D. Fischer.

Belohnung des Verdienstes.

In einer Bekanntmachung d. d. 6. März eröffnet Se. Durchlaucht der Herr General-

Gouverneur Fürst Repnin, daß Se. Maj. der Kaiser von Rußland zum Beweise Höchster Seiner Zufriedenheit mit dem bei der Landesbewaffnung im Königreiche Sachsen bewiesenen Eifer vorläufig dem Chef des Generalstabs der Landesbewaffnung, Herrn General-Major von Vietz das Großkreuz des St. Annenordens zu verleihen geruhet haben. Außerdem ist Allen, die sich bei dieser vaterländischen Angelegenheit auf irgend eine Weise werththätig ausgezeichnet haben, auch den Frauenzimmern, das grüne Kreuz zu tragen erlaubt worden. Und überdies verspricht Se. Durchlaucht, daß Hochdieselben sich bemühen würden, denen, welche für das Wohl des Vaterlandes so kräftig gehandelt, so reichlich geopfert haben, auch noch eine besondere, für sich und ihre Nachkommen als Denkmal bleibende Auszeichnung zu verschaffen.

Zeitungsberichte.

Ein offizieller Bericht über Blüchers Sieg am 9. März enthält in der Hauptsache folgenden: Am 7. griff Napoleon Winzingerode an, der ihn aber, von Sacken unterstützt, mutbig aufhielt und wobei der Marschall Victor und Gen. Grouchy verwundet wurden. Am 8. stand Blücher und Bülow in und bei Laon, Langeron, Sacken und Winzingerode auf dem rechten, und York und Kleist auf dem linken Flügel. Am 9. rückte Napoleon unter Begünstigung eines starken Nebels auf Laon los, wurde aber von Bülow und Winzingerode mit Verlust zurückgedrängt, und als Blücher Nachmittags um 3 erfuhr, daß der Feind auf der Straße von Rheims vorrückte, befahl er dem linken Flügel anzugreifen. Dies geschah gegen Abend vom Prinzen Wilhelm von Preußen, Horn und Zieten vom Yorkschen Corps, ohne einen Schuß zu thun, bloß mit dem Bajonet und so schnell und kräftig, daß der von vorn und im Rücken zugleich angegriffene Feind in größte Unordnung gerieth, dessen Batterien schon nach dem ersten Feuern genommen waren und der Rückzug in beispiel